

sein silbernes Priester-Jubiläum. Obgleich Pfarrer Nagelisen in seiner Bescheidenheit sein Jubiläum in aller Stille begehen wollte, hatten seine zahlreichen Freunde die Sache in die Hand genommen und ein Fest im großen Stile für ihn geplant. Das Hauptereignis der Feier war eine Massen-Parade deutsch-katholischer Vereine in der unteren Stadt. Von aus Baden stammenden Eltern in Piqua, Ohio, am 27. Juli 1861 geboren wurde hochw. Nagelisen am 20. Mai 1885 zum Priester geweiht.

Nach einem erfolgreichen Wirken als Professor am St. Josephs College zu Collegeville, Ind. und am St. Charles Bartholomäus Seminar zu Cincinnati, O., wurde Vater Nagelisen 1870 an die New Yorker St. Bonifacius-Gemeinde (47. Straße) berufen, und von hier mit der Leitung der St. Pauls-Kirche in Congers, N. Y., betraut. Er vollendete diese Kirche und erbaute ein schönes Pfarrhaus mit Schule. Nicht zufrieden, seiner Gemeinde nur ein Seelsorger zu sein, wurde er der unermüdliche Freund und Berater seiner Pfarrkinder. Während seiner zehnjährigen Tätigkeit in Congers brachte er es fertig, die gänzlich verfaßten Verhältnisse in Congers zu ordnen. Als er nach Congers kam, waren kaum 20 Häuser im Orte, die ihren richtigen Besitztitel hatten; es wohnten Leute in Häusern, von denen Niemand wußte, wem sie gehörten. Heute ist Congers in geordneten Verhältnissen. Vater Nagelisen hat es eben mit dem Apostel gehalten, war Allen Alles geworden: Seelsorger, Rechtsanwalt, Trost und Helfer in der Not, Müh und Opfer niemals schenend. Trotzdem er immer vollaus zu tun hatte, gab er sich nicht zufrieden, Congers neugestaltet zu haben, sondern baute drei neue Kirchen, zwei Pfarrhäuser, eröffnete zwei große Gottesäder und erbaute auch eine katholische Schule mit Schwestern. Die St. Michaels-Kirche in Rockland Lake, N. Y., die St. Antonius-Kirche in Vandona, N. Y., und die St. Augustinus-Kirche in New City, N. Y., sind alles Werke des gegenwärtigen Seelsorgers der St. Nikolaus-Kirche.

Boston, Mass. Im St. Johns-Seminar zu Brighton wurden in der Woche nach dem hl. Dreifaltigkeitssonntag vom hochw. Erzbischof O'Connell die hl. Weihen erteilt. Fünfzehn Diaconi der Erzdiözese erhielten die Priesterweihe. — Im Seminar der Oblatenväter zu Tewksbury erteilte der Generalobere der Genossenschaft, hochw. Titular Erzbischof Doutenville die hl. Weihen. Eine Anzahl Ordensmitglieder erhielt die niederen Weihen das Subdiakonat und das Diaconat und vier Diacone wurden zu Priestern geweiht.

Fortsetzung von Seite 3.
mit Baron v. Lehrenthal hatte. Wenn es wirklich zu einer endgültigen Verständigung zwischen den beiden Ländern bezüglich der Macht- und Einflussphäre auf dem Balkan kommen sollte — und es sind alle Ausichten hierfür vorhanden —, so bedeutet das einen weiteren Glanz des Sieg des österreichischen Di-

plomatie, denn sie würde nicht nur Russland und England den Wind aus den Segeln und die Gelegenheit zu weiteren Intrigen nehmen, sondern auch den kleinen Kläffern am Balkan alle Großmachtsglücke ein für alle Mal verbieten.

Boston. Unter Hurrah und Tüchernschwanken und herzlichen Abschiedsworten fuhr am 1. Juli der Dampfer "Terra Nova" mit der britischen Südpol-Expedition an Bord im Beisein von mehreren tausend Personen aus dem Hafen. Captain Scott, der Leiter der Expedition, erklärte kurz vor der Abfahrt, er hoffe im Dezember 1911 den Südpol zu erreichen. Die "Terra Nova" wird zunächst nach Neuseeland fahren, von wo aus der Vorstoß nach dem Südpol gemacht werden soll. Die Expedition besteht aus 28 Personen und die Besatzung des Dampfers aus 27 Mann, die sorgfältig ausgewählt worden sind.

Ein Luftschiff der englischen Armee machte einen bemerkenswerten Nachtsprung über die Stadt London. Der Ballon erhob sich im Lager von Aldershot und erreichte St. Paul trotz starken Gegenwindes zwei Stunden später. Das Fahrzeug beschrieb einen Kreis um die altewürdige Kirche und kehrte alsdann nach seinem Ausgangspunkte zurück. Die Entfernung zwischen Aldershot und der Hauptstadt beträgt etwa 35 Meilen.

St. Petersburg. Teils zum Tode, teils zu lebenslänglichem Zuchthaus sind die männlichen und weiblichen Mitglieder der jugendlichen Bande verurteilt worden, die in den Jahren 1907 und 1908 achtzehn Monate lang eine Reihe von Mordtaten und Räubereien verübt und ein weites Gebiet in einen Zustand des Schreckens versetzt haben. 28 der Verbrecher sind zum Tode verurteilt worden.

Rom. Führer von italienischen katholischen Vereinigungen, welche hier versammelt sind, hatten eine Resolution angenommen, wonach um kirchliche Freiheit gebeten, und das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß der wachsende Antiklerikalismus in eine Religionsverfolgung auszurufen droht. Begegte Revolution wurde von den Katholiken dem Premier Luzzatti vorgelegt, welcher den Bittstellern den Schutz der Regierung zusicherte.

Mexico. Die schlimmste Empörung, mit der sich die mexikanische Regierung seit Jahren zu befassen hatte, ist im Staat Yucatan ausgebrochen. Es werden größere Mengen Truppen nach dem Aufruhrherde gesandt. Hier eingetroffene Nachrichten lauten, daß bereits viel Blut vergossen worden ist und daß die Aufständischen sich zu einer Schlacht mit den Regierungstruppen rüsten, die sich schon in kurzer Zeit ereignen dürften.

Eine alte Kulturstätte.

Wer je die Ruinen eines alten Klosters, sei es im Bilde, sei es in Wirklichkeit, sah, den beschlich dabei ein wehmütiges, trauriges Gefühl. Er nimmt

zucht, in dessen Vergangenheit zurückzuschauen. Bei Betrachtung eines halb zerstörten Klosters sang der englische Dichter:

Keine Glocken klingen,
Keine Mönche singen,
Wenn das Mondlicht fällt herab.

Eine solche Ruine ist jetzt die ehemals so berühmte, blühende Abtei Clugny in Frankreich. Die herrliche Kirche wurde im Revolutionsjahr 1790 vom Pöbel niedergeissen. Die französische Regierung machte es damals wie heute: sie stahl die übrigen Gebäudeteile und erklärte diese Kirchengüter als National-eigentum. Eine öffentliche Strafe führt jetzt durch das Schiff der Kirche. Ein anderer Teil davon wird von der Regierung als Pferdestall benutzt. Als einige Jahre nach der Zerstörung Napoleon der Erste von den Einwohnern von Clugny gebeten wurde, er möge doch auch ihre Stadt mit seinem Besuch ehren, antwortete er: "Ich habe keine Verlangen, Bürger kennen zu lernen, welche einen solchen Vandalismus begangen haben."

Die berühmte Benediktinerabtei und Kongregation von Clugny wurde gestiftet im Jahre 910 von Wilhelm dem Frommen, Herzog von Aquitanien. Es sind also jetzt gerade ein Tausend Jahre seitdem. Die Ruinen von Clugny wissen oemann etwas zu erzählen von verjüngener Herrlichkeit und Größe, von stillen, regem Fleiße frommer Mönche auf allen Gebieten der Kultur. Clugny war die Geburtsstätte vieler Heiligen und Gelehrten. Tausende von Mönchen arbeiteten zur Ehre Gottes unter der treiflichen Leitung solcher Abtei, denen die hl. Kirche die Ehre der Aliäre zuecknauft hat. Zur Zeit Peters des Ehrwürdigen standen nicht weniger als zwei Tausend Klöster in allen Ländern Europas unter Clugny. Männer, wie Papst Gregor der Siebente wurden dort gebildet. Clugny glich in der Tat einem Leuchtturm, welcher sein Licht weithin verbreitete. "Ein einziges Benediktinerkloster," sagt ein englischer Geschichtsschreiber, "hat mehr für die Religion, Wissenschaft und Zivilisation getan, als die Universitäten von Oxford und Cambridge." Unzählige Arme wurden täglich in Clugny gespeist.

Wer sich einen Begriff machen will von der materiellen Größe des ehemaligen Stiftes, der muß wissen, daß die klösterlichen Gebäudeteile einen Flächenraum von 25 Acre einnahmen. Die Größe der Klosterkirche war erstaunlich. Sie war, schreibt ein Besucher, 410 Fuß lang, 100 Fuß hoch, hatte 300 Fenster, 5 hohe Türme, und bildete ein Doppelkreuz. Ihr Hauptgewölbe ruhte auf 32 mächtigen Pfeilern, deren es im ganzen 60 gab. — Würde die ganze Kirche von außen, d. h. von einem Ende zum anderen, auch den Raum, welchen die Türme einnahmen, mitgerechnet, gemessen, so ergäbe die Messung eine Länge von 555 Fuß. Da die Kirche St. Peter in Rom 575 Fuß und die Kirche St. Paul in London 500 Fuß lang ist, so war die Kirche in Clugny eine der größten der Welt."

Winnipegger Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	90c
" " " Northern	88c
" " 3 "	85c
" " 4 "	82c
" " 5 "	79c
" " 6 "	71c
Futterweizen No. 1	—c
Hafer No. 2 weiß	31c
Hafer No. 3	35c
Hafer No. 4	40c
Flachs No. 1	\$1.56
Kartoffel	35c
Mehl, Ogilvie "Royal Household"	\$2.85
, Mount Royal	\$2.70
, Glenora Patent	\$2.55
, Burritt	\$2.85
, Special Bakers	\$2.5
, XXXX	\$1.40
Alles per Sack von 98 Pfds	
Butter Creamery	24c
Dairy	15c
Bieh, Stiere, gute, per Pfds.	5½c
fette Kühe	4½c
halbfette Kühe	04c
Kälber	05c
Schafe	06c
Schweine 125 — 250 Pf.	\$1.00
250 — 325 Pf.	75c

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$0.74
" " 2 "	.72
" " 3 "	.69
" " 4 "	.65
" " 5 "	.60
" " 6 "	
Futter Weizen No.	
Hafer, weißer No. 2	.20
Hafer No. 3	.28
Flachs No. 1	2.00
Mehl, Patent	3.00
" Bran"	1.25
" Short"	1.40
Kartoffeln	.30
Butter	.18
Eier	.15

...Mich. Bendel...

Agent für alle Massey Harris Maschinerie und Bahn Wagen und Schlitten.

Engelfeld, Saskatchewan.

Hagel! Feuer!

Farmer, versichert eure Feldfrüchte gegen Verluste durch

Hagel

in der stärksten Kompagnie, welche Geschäfte tut in

Saskatchewan.

Wegen Raten und weitere Auskunft wende man sich an unsere Agenten:

J. H. Currie, Bonda, Sask.
J. L. Lembrod, Münster, Sask.
L. E. Thorsteinson, Quill Lake, Sask.
Arnold & Wilson, Wadena, Sask.

The Canada National Insurance Company

Saskatoon — Sask.

— Kapital \$500,000 —

Ein vollständiges Regierungs-Deposit.

Gute, zuverlässige Agenten verlangt.